Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 64 (1991)

Heft: 10

Rubrik: EMD-Informationen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Steuereinsparungen dank Fahrzeugrequisition

In der Schweiz sind rund 90'000 private Motorfahrzeuge dienstpflichtig und müssten bei einer Mobilmachung der Armee oder des Zivilschutzes «einrücken».

Sollten sich Herr oder Frau Schweizer ein neues Vehikel kaufen, könnte dies einen militärisch veranlassten Besuch des Briefträgers nach sich ziehen. Mit überzeugenden Worten orientiert das Bundesamt für Transporttruppen (BATT) die Besitzer ausgewählter Fahrzeuge über die vorgesehene Beschlagnahmung (Requisition) bei einem Einsatz der Armee oder des Zivilschutzes. Betroffen sind in erster Linie Nutzfahrzeuge. Aber auch einige Allrad-Pw und Motorräder müssten für die Erfüllung verfassungsmässiger Aufgaben dem Gemeinwesen zur Verfügung gestellt werden.

Private Fahrzeuge unentbehrlich

Für Unternehmen mit eigenem Fuhrpark ist derartige Post nichts Neues, durchlief doch in den letzten 84 Jahren praktisch jeder Lastwagen die Militäradministration in Bern.

Privatpersonen, die erstmals mit dieser Verpflichtung konfrontiert werden, fragen sich aber zu Recht über deren Hintergründe. Um der Bundeskasse und letztlich dem bereits arg geschröpften Steuerzahler hohe Kosten zu ersparen, beschafft die Armee nur soviele Fahrzeuge, wie sie zur Ausbildung (Rekrutenschulen, Wiederholungskurse usw.) benötigt. Die eigene Flotte von 25'000 Fahrzeugen bildet bei einer Mobilmachung den Grundstock. Sie wird mit 50'000 Fahrzeugen aus dem privaten Verkehr ergänzt. In Zusammenarbeit mit den Gemeindebehörden bereitet das BATT auch die Requisition von 40'000 Autos für den Zivilschutz vor, der über fast keine eigenen Fahrzeuge verfügt. Zur Versorgung der Bevölkerung in Krisen- und Kriegszeiten bleiben unentbehrliche und militärisch ungeeignete Lastwagen den Organisationen der Wirtschaftlichen Landesversorgung vorbehalten.

Die «Aushebung» geeigneter Fahrzeuge erfolgt aufgrund von Daten der kantonalen Strassenverkehrsämter. Bestandeslücken werden laufend mit den entsprechenden Wagen in der richtigen Region aufgefüllt. Einige Zivilschutz- und Militärdienstpflichtige müssten überdies bei einem Ernstfall mit ihrem eigenen Auto einrücken.

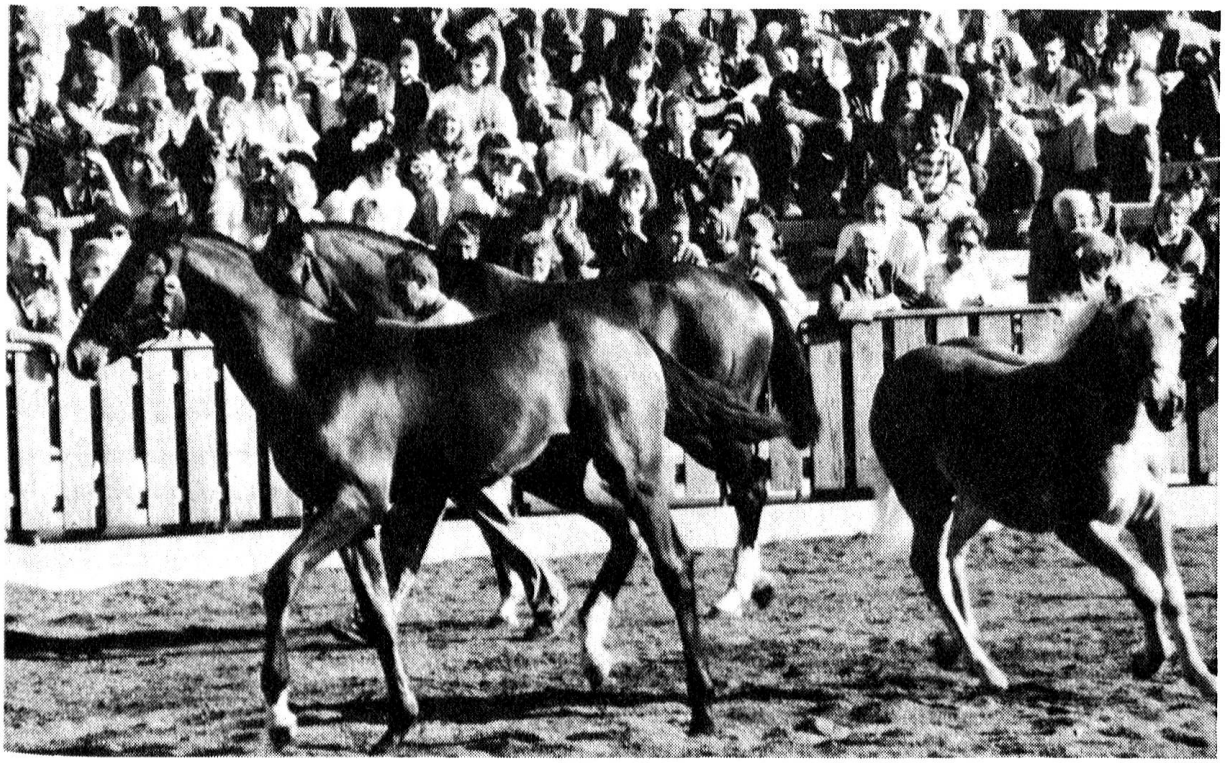
Eine angemessene Entschädigung im Ernstfall

Die finanzielle Seite sieht für den Halter vorerst mager aus: Lediglich Lieferwagen, die sich als Leitungsbau- oder Sanitätswagen einsetzen lassen, werden aus der Bundeskasse subventioniert. Von den 5'000 bzw. 4'000 Franken müssen aber noch die entsprechenden Befestigungsgarnituren für Kabelgestelle bzw. Tragbahren beschafft werden. Diese Fahrzeuge unterliegen auch einer Halte- und Inspektionspflicht, während sich bei allen anderen Fahrzeugen die Pflichten des Halters heute auf die Verwaltung der Dokumente beschränken. Zumindest für die Dauer eines allfälligen Einsatzes wird der Halter angemessen entschädigt: Für einen Geländewagen erhält er beispielsweise 15 Franken pro Tag. Verlust und Beschädigungen werden separat vergütet.

Eine günstige Versicherung

90'000 Fahrzeuge für Zivilschutz und Armee, rasch zur Stelle, kostengünstig und modern, ohne jahrealten Zeughausstaub: Die Vorzüge dieses Systems für die Allgemeinheit liegen auf der Hand. Nicht alle betroffenen Halter mögen sich aber dafür erwärmen. Deshalb versucht das BATT mit einer Informationskampagne, einem gefälligen Markenzeichen und verschiedenen Aktionen Verständnis und Sympathie bei bestehenden und potentionellen «Kunden» zu wekken.

Zur Zeit beherrschen vor allem erfreuliche Abrüstungsbestrebungen die militärische Szene in Europa. Damit könnte da und dort die Notwendigkeit unserer Requisitionsvorbereitungen in Frage gestellt werden. Dies wäre falsch, denn das System lässt sich mit einer Versicherung vergleichen: Tritt kein Schaden ein, profitieren Versicherer und Versicherter gleichermassen.



Tiervorführungen in der Arena.

49. OLMA, Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft

Vom 10. bis 20. Oktober findet in St. Gallen die 49. OLMA, Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft, statt. Vieles ist neu an der diesjährigen OLMA, insbesondere im Messekernbereich «Landwirtschaft». So ist der Sektor «Landmaschinen» aufgrund der veränderten Messepolitik des Schweizerischen Landmaschinen-Verbandes SLV kleiner geworden, dafür konnten neue landwirtschaftlich ausgerichtete Sektoren miteinbezogen, andere vertieft und aktualisiert werden. Damit wird die OLMA dem Anspruch weiterhin gerecht, eine Plattform mit dem Hauptthema «Landwirtschaft» zu sein, wo sich in möglichst umfassendem Rahmen Angebot und Nachfrage treffen.

«Vor zwei Jahren verliehen neue Messebauten der OLMA ein neues Gesicht, und dieses Jahr geben veränderte Rahmenbedingungen der Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft mehr Gehalt», schreibt OLMA-Messedirektor Dr. René Käppeli in seinem Geleitwort zur OLMA 1991. «Die OLMA hat einen Teil ihres Landmaschinensektors aufgegeben – aber nicht zu ihrem Schaden. Sie sah in der veränderten Situation auch die Chance, die OLMA mit folgenden Hauptzielsetzungen à jour zu bringen:

- Die OLMA will inhaltlich die Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft bleiben und die landwirtschaftlichen Warenangebote und Informationen entsprechend vertiefen.
- Die OLMA will die traditionsreiche Verbindung von Stadt und Land bleiben und ihren Volksfestcharakter erhalten.»

Sortimentsvertiefung und Angebotsverbreiterung

Die in den Jahren 1987 und 1990 durchgeführten Besucherbefragungen ergaben richtungweisen-

---

Ein Schadenereignis ohne Versicherungsschutz könnte aber verheerende Folgen haben. Die Requisition wird in Zukunft noch an Bedeutung gewinnen. Denn es muss weiterhin die Aufgabe der Verantwortlichen sein, die Versicherungsprämien so tief wie nur möglich zu halten.

Bundesamt für Transporttruppen
Sektion Fahrzeugrequisition